

Jülicher Gesellschaft
gegen das Vergessen und für die Toleranz e.V.
Schirmherr des Mahnmal-Projekts: Bundesminister a. D. Dr. h.c. Wolfgang Clement
Vorsitzender des Kuratoriums: Heinz August Schüssler
www.juelicher-gesellschaft.de
eMail: juelicher.gesellschaft@t-online.de

Pressemitteilung
Kontaktadresse: Heinz Spelthahn, ☎ 02461/344286

Datum. 11. Januar 2018

Jülicher Gesellschaft ehrt

Ulrich Sahn

Der langjährige deutsche Nahost-Korrespondent Ulrich Sahn mit Sitz in Jerusalem erhält den Preis 2018 der Jülicher Gesellschaft gegen das Vergessen und für die Toleranz e.V. für Zivilcourage und Toleranz. Sie ehrt ihn damit für sein jahrzehntelanges Bemühen, seinen deutschsprachigen Lesern, Zuschauern und Zuhörern ein unverfälschtes Bild des Nahost-Konflikts nahezubringen. Dabei bemüht er sich, den Lesern im deutschsprachigen Raum die besondere Lage Israels aufzuzeigen. Denn in Deutschland wird vielfach übersehen, dass wichtige Regionalmächte wie Iran und Syrien Israel das Existenzrecht absprechen. Das entschuldigt nicht die Fehler der israelischen Regierung, macht aber Manches verständlicher.

Durch den Beruf seines Vaters (deutscher Botschafter) wuchs Sahn in Moskau, Paris, London und Ankara auf. Er arbeitete sowohl zum Beispiel für den amerikanischen Sender cnn wie auch für die apa (das österreichische Gegenstück der dpa) und das Kölner domradio.

Kontakt: Jülicher Gesellschaft gegen das Vergessen und für die Toleranz, e. V. Kreuzstraße 137, 52428 Jülich. ☎ 02461 / 344 286. Dort können Beitrittserklärungen und Satzung angefordert werden. Der Jahresbeitrag beträgt 13,00 €, Jugendliche zahlen 6,50 €. Auch Schulen und Klassen können Mitglied werden. Die Jülicher Gesellschaft will auch Zivilcourage und Solidarität fördern, um ein bürgerschaftliches Netzwerk für eine offene Gesellschaft zu schaffen.

Spenden erwünscht: Konto DE17 3955 0110 0000 3126 29 bei der Sparkasse Düren.

Er war Korrespondent für hochangesehene Regionalzeitungen wie NRZ (Neue Ruhrzeitung), Hannoversche Allgemeine und schreibt heute noch für die „Badische Neueste Nachrichten“ (Verkaufsauflage knapp 120.000 Exemplare).

Er ist Autor zahlreicher Bücher. Sahm studierte evangelische Theologie, Judaistik und hebräische Literatur in Deutschland und Israel.

Zu seinen Vorfahren zählt Ulrich Sahm auf seiner Homepage augenzwinkernd neben Botschaftern und einem Staatspräsidenten auch Baron von Münchhausen.

Der Preis der Jülicher Gesellschaft gegen das Vergessen und für die Toleranz e.V. wird ihm am 28. Januar 2018 um 17 Uhr in der Jülicher Schlosskapelle verliehen.

Auf Wunsch des Preisträgers wird der Ablauf der Veranstaltung, die aus Anlass der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz am 27. Januar 1945 durch die Rote Armee stattfindet, geändert. Anstelle einer Laudatio wird Ulrich Sahm vor allem mit Blick auf die vielen Schüler kurz einen Blick auf die Lage im Nahen Osten werfen, bevor er zur Diskussion bereit steht. Die Jülicher Gesellschaft gegen das Vergessen und für die Toleranz e.V. hat dem gerne entsprochen.